

sen und entschlossen, indem er in Bataillon = Bierecken, en échiquier, das Geschütz zwischen innen (und später sogar den großen Artillerie = Park aufnehmend) dem Heere folgte. Beide sächsische Divisionen zogen sich gegen Dehna, woselbst sich der größte Theil der Artillerie = Parks und das gesammte Fuhrwesen der Armee in der größten Unordnung befand. Um ihnen Zeit zur Entwirrung und Rettung zu gewinnen, stellten sich die Sachsen mit einem Theile des zwölften Armeekorps (Bayern) noch einmal vor diesem Dorfe auf und suchten das lebhafteste Vordringen des feindlichen rechten Flügels, welcher die Straßen von Güterbogk nach Wittenberg und nach Torgau eher zu erreichen strebte als das geschlagene Heer, zu hindern. Das Feuer des feindlichen leichten Geschützes vermehrte die Unordnung derer in Dehna angehäuften Fuhrwerke und eines Theiles der französischen Reiterei dergestalt, daß sie sich auf die Infanterie = Kolonnen der Sachsen und der nebenstehenden Truppen stürzten, sie durchbrachen und mehrere Kanonen umwarfen. Fast in derselben Zeit als die französische Reiterei sich in wilder Flucht auf die Reihen ihres Fußvolkes warf, drang auch eine Abtheilung der feindlichen Reiterei zwischen die Bierecke des ersten sächsischen leichten Infanterie = Regiments von LeCoq, und wurde mit den Schützen, welche sie nicht sogleich als Feinde erkannten, handgemein. Nachdem jene einige Trainsoldaten in der, zwischen den Bierecken befindlichen Batterie, von den Pferden gehauen, die leichte Infanterie jedoch, wie gewöhnlich, sich brav bewiesen hatte, kehrte sie zurück. *)

Man setzte den weitem Rückzug von Dehna fort. Der Marschall Ney, welcher sich, wie schon früher bemerkt

*) Es ward übrigens kein einziges, sächsisches Biereck von der feindlichen Reiterei durchbrochen.